

Hallo,

der EMT hat seit dem letzten Samstag einen neuen Vorstand. „Stimmt nicht ganz“, werden diejenigen sagen, die bei der Wahl dabei waren und abgestimmt haben. Und: So ganz unrecht haben sie nicht. Zur Erklärung, da ich es als wichtig erachte, dass die Nicht-Anwesenden einen Hauch dessen nacherleben können, was sich am Wochenende abgespielt hat (eine ausführlichere Darstellung ist für die EnneaNews geplant):

Wie Ihr aus den letzten Mails vor der Jahrestagung entnehmen konntet, haben Iris und Karin erklärt, dass sie nicht mehr weiter für das Amt des Vorstands kandidieren würden. Schon vor der Tagung hat sich daher der „alte“ Vorstand damit beschäftigt, wer als Nachfolger in Frage käme, aber die Begeisterung für die Übernahme des Amtes hat sich „stark in Grenzen gehalten“.

Die Jahreshauptversammlung wurde daher von Iris Gramberg auf „etwas andere Art“ eröffnet, sie bot an, eine Tetra-Lemma-Aufstellung (als Mindestbesetzung gelten „Das Eine“, „Das Andere“, „Beides“, „Keines von Beiden“) anzuleiten, die etwas zu der Frage beitragen sollte, wie es mit dem Verein weiter geht. Folgende Personen/Themen/Gruppen wurden durch Stellvertreter repräsentiert:

- Vorstand (alt, auch bisherige Vorstände)
- Veronika (sie wollte weiterhin kandidieren)
- Mitglied1
- Mitglied2, stellvertretend für (wie auch immer geartete) Variationen innerhalb der Mitglieder
- Verein jetzt („das Eine“)
- Verein Wachstum („das Andere“)
- „Beides“
- „Keines von Beiden“
- „Das Eine nicht und Das Andere nicht und selbst Das nicht“ (Lösung außerhalb des Vereins)
- GFE
- Tradition Helen Palmer

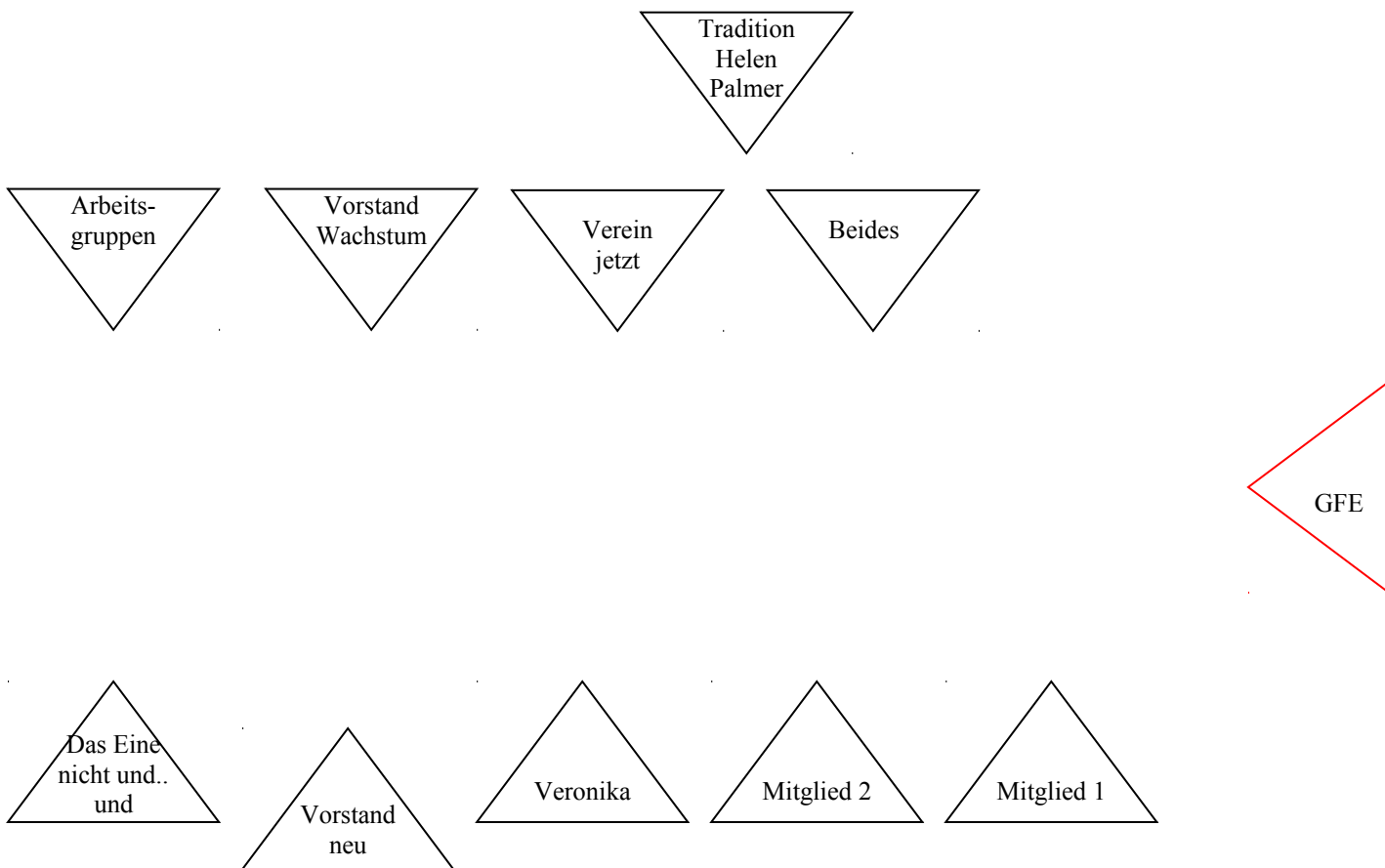
Im Verlauf der Aufstellung wurden – nach viel Bewegung - noch zwei weitere Repräsentanten aufgestellt:

- Unterstützende Arbeitsgruppen und
- Neuer Vorstand

Es gab zwei verbale Interaktionen:

- Der Alte Vorstand drückte gegenüber den Mitgliedern sein Bedauern aus, dass die organisatorischen Aufgaben derart immens gewesen wären, dass für Mitgliederbelange wenig Zeit und Energie geblieben war (die „Mitglieder“ wurden daraufhin entspannter).
- Die „Tradition Helen Palmer“ bedankte sich bei der „GFE“ für die Weitergabe der Lehre (insbesondere hier war eine deutliche Entspannung in der gesamten Gruppe zu spüren).

Das Schlussbild möchte ich Euch nicht vorenthalten. Möge es wirken.



Während der Aufstellung gingen die Vertreter „Alter Vorstand“ und „Keines von beiden“ aus der Aufstellung, weil sie sich überflüssig fühlten.

Danach begann der formale Teil der Sitzung, wobei alles bis zur Wahl „in ruhigen Bahnen“ verlief.

Nachdem der bisherige Vorstand (bestehend aus Iris Gramberg, Karin Klopp-Hussong und Veronika Röper) entlastet worden war, wurde Barbara Oswald zur Wahlleiterin gewählt. Von den Personen, die aus dem Plenum vorgeschlagen wurden, haben alle nach dem Aufruf

erklärt, nicht kandidieren zu wollen, so dass nach ca. 10 Minuten lediglich ein einziger, nicht durchgestrichener Name auf dem Flipchart stand (Saso Kocevar). Von den Gründungsmitgliedern des Vereins waren auch Bernhard Linner und Jürgen Hussong nominiert worden, beide hatten ebenfalls erklärt, das Amt des Vorstands nicht übernehmen zu wollen. Auf Antrag eines Mitglieds sowie des alten Vorstands wurde eine kurze Pause eingelegt.

Im Verlauf der Pause geschahen dann ein paar „merk“-würdige Dinge:

- Der alte Vorstand hat sich getroffen und beschlossen, notfalls die kommissarische Vorstandsfunktion für das kommende Jahr zu übernehmen, damit der Verein funktionsfähig bleibt
- Bernhard Linner und Jürgen Hussong haben unabhängig voneinander beschlossen, doch zu kandidieren
- Saso Kocevar hat seine Kandidatur zurückgezogen.

Iris Gramberg hat dann die Wahl en bloc vorgeschlagen und bei 1 Enthaltung wurden Bernhard und Jürgen in den Vorstand gewählt, wobei beide auf Fragen hin, was sie bewogen hat, doch zu kandidieren, das Bild der Aufstellung als ausschlaggebend angaben. Veronika Röper wurde einstimmig gewählt.

Um den Bogen zur Einleitung dieses Schreibens zu schlagen: Euer neuer Vorstand besteht also aus zwei Personen „der ersten Stunde“ Bernhard Linner, Jürgen Hussong sowie dem alten/neuen Vorstandsmitglied Veronika Röper (einstimmig gewählt), wobei Veronika weiterhin als Schatzmeisterin verantwortlich zeichnet. Die Aufteilung der übrigen Teilbereiche der Vorstandsarbeit muss noch vorgenommen werden.

Mir selbst (Jürgen) ist wichtig, Iris noch einmal für die einfühlsame Leitung der Aufstellung zu danken. Als ich das Schlussbild jetzt nach mehreren Tagen noch einmal aufgezeichnet habe, kommt mir alles immer noch „stimmig“ vor, auch wenn mein Kopf viele „Ja-Aber“s liefern könnte.

Ein weiteres wichtiges Ereignis an diesem Wochenende war der Workshop mit Karen Webb, die uns sehr schnell und mit viel Wissen und Humor dahin brachte, vermehrt unser Herz einzusetzen und aus diesem Zentrum heraus in Beziehung zu gehen (da bin ich eher noch ein kleines Licht). Die persönliche Arbeit in Kleingruppen (überwiegend repetitive Fragen zur Vertiefung) und eine aufkommende Heiterkeit und Gelassenheit führte zu einem lebendigen Austausch.

Im Rahmen eines „Ideen-Kaffees“ wurden brainstormmäßig in Kleingruppen aktuelle Themen erörtert (Iris wird die Ergebnisse zusammenstellen, damit wir sie Euch zukommen lassen können). Ich war begeistert von der Fülle der Ideen, die aufgeschrieben wurden.

Den Sonntagmorgen bestritten Arlene Moore und Uwe Doll mit der Vorstellung sowie der praktischen Anwendung des Struktur-Modells von Ken Wilbur. Auf einem Panel wurde zunächst jeweils ein Vertreter der drei Hauptzentren interviewt und im Rahmen den Interviews alternative Lösungsmöglichkeiten bei einem konkreten Problem durch Wechsel des Zentrums aufgezeigt. Im anschließenden praktischen Teil wurden die Teilnehmer durch verschiedene Übungen zum Bonding, zur Verschiebung des Aufmerksamkeitsfokusses sowie eine Partner-Meditation geführt. Ich habe mich bei Arlene und Uwe während des Panels (als Vertreter des Bauchzentrums) innerlich sehr aufgewühlt aber auch sehr aufgehoben gefühlt und wieder einmal deutlich gemerkt, wie sehr mir diese Art der Arbeit fehlt. Der praktische Teil wurde überwiegend von Uwe mit sehr viel Humor, Einfühlungsvermögen und der Bereitschaft, den anderen anzunehmen, wie er ist, begleitet. Dafür noch einmal meinen herzlichen Dank.

Ich kann unmöglich alle Momente aufzählen, die mir an diesem Wochenende wichtig waren, Begegnungen und Ereignisse, die ich so nicht für möglich gehalten hätte, die aber dennoch mit unglaublicher Leichtigkeit eingetreten sind (einiges wird sicherlich Thema der nächsten Rundschreiben sein). Das zu spüren bewegt mich sehr und lässt mich (wieder mal) in den Lauf der Dinge vertrauen. Enden möchte ich mit einem von Karen Webb vorgestellten Satz (möge er lange wirken):

„Ich ehre das Licht und das Leben in Dir, und ich bin dankbar dafür, diese Zeit und diesen Raum in Liebe mit Dir zu teilen“.

Euer neuer (alter) Vorstand

Jürgen Hussong

Bernhard Linner

Veronika Röper